

## Sueños españoles

### *Träume und Visionen in der spanischen Independent-Musik*

Bei einem musikalischen Trip in die spanische Indie-Szene bin ich auf eine Reihe von Songs gestoßen, die um Träume und Visionen kreisen. Die Schlüsselbegriffe sind "sueño" und "soñar" (Schlaf/Traum bzw. träumen), vor allem aber "al despertar" ("beim Aufwachen"), als Sinnbild für die Schwelle zwischen Traum und Wirklichkeit, für jenen Dämmerzustand, in dem beide ineinanderfließen und Aspekte der Traumwelt in die Wirklichkeit einsickern können.

### Inhalt

1. Traum und Wirklichkeit(en) .....	1
2. DePedro: Nubes de papel / Te sigo soñando .....	5
3. Nacho Vegas: Perplejidad .....	5
4. Nacho Vegas: Miss Carrusel .....	6
5. The New Raemon: Soñar la muerte / Verdugo .....	6
6. Nudozurdo: Dentro de él .....	7
7. Nudozurdo: El diablo fue bueno conmigo .....	8
8. Vetusta Morla: La mosca en tu pared .....	9
9. Vetusta Morla: ¡Alto! .....	10
10. Zitatnachweis .....	11
11. Links und Übersetzungen .....	11

#### **1. Traum und Wirklichkeit(en)**

Alle hier diskutierten Lieder thematisieren den schwankenden Grund, auf dem unsere Wirklichkeit – bzw. das Bild, das wir uns von ihr machen – steht. Sie weisen damit auch Bezüge zu aktuellen Diskussionen auf, in denen es insbesondere um Zweifel an der Gültigkeit der medial vermittelten Wirklichkeit geht. Dabei muss man nicht gleich an die pauschale Verurteilung der Medienlandschaft als "Lügenpresse" und der Ablehnung der von dieser angeblich produzierten Scheinwirklichkeit denken, der von den Kritikern eine eigene, "postfaktische" Realität gegenübergestellt wird. Vielmehr lassen auch Fake-Nachrichten und die schwierige Nachprüfbarkeit von Internet-Quellen zunehmend Zweifel an der Möglichkeit objektiver Berichterstattung aufkommen. Ist nicht jede Annäherung an das reale Geschehen bewusst oder unbewusst von einem bestimmten Erkenntnisinteresse und einer spezifischen Sichtweise geprägt, die sich in Auswahl und Anordnung des Materials niederschlagen?

Natürlich geht es hier nur um einen Teilaspekt der Wirklichkeit – die politische Wirklichkeit. Und selbst bei dieser kreisen die Diskussionen nur um unter-

schiedliche Perspektiven und Bewertungen, nicht jedoch um die grundlegenden Strukturen. Deren Bild ist auch bei diametral entgegengesetzten politischen Positionen konstant. Dass die politische Welt sich in unterschiedliche Staaten unterteilt, die durch Grenzen voneinander geschieden sind und Konflikte mal auf diplomatischem Wege, mal durch Kriege zu lösen versuchen, dass politische Repräsentanten durch ein Votum des Volkes legitimiert sein sollten, dass dieses Votum auf verschiedene Weise manipuliert werden kann, dass die Funktionsweise von Staaten von diversen Institutionen abhängt, die mal über mehr, mal über weniger Entscheidungsbefugnisse verfügen – all das sind Tatbestände, an denen sich unser Bild der politischen Welt unabhängig von unseren jeweiligen Präferenzen orientiert.

Dabei sind diese Eckpfeiler unserer politischen Wirklichkeit keineswegs gottgegeben, sondern können sich mit der Zeit ändern. Die Urhorde wusste nichts von ihnen, und das immer stärkere Zusammenrücken der Weltbevölkerung lässt den Gedanken einer künftigen Weltregierung und mithin das Ende der heutigen Staatenordnung weit weniger utopisch erscheinen als noch vor 50 Jahren.

Ähnlich verhält es sich, wenn wir die geographisch-physikalische Wirklichkeit betrachten, die Frage also, in welcher Gestalt wir die Welt wahrnehmen. Im Unterschied zur rein menschengemachten politischen Wirklichkeit gibt es hier zwar eine objektive Realität, welche der Mensch lediglich aufgrund seiner begrenzten Erkenntnismöglichkeiten nur unvollständig erfassen kann. Auch in diesem Fall sind die allgemein akzeptierten Strukturen der Wirklichkeit jedoch einem starken zeitlichen Wandel unterworfen. Wo in präkolumbianischer Zeit das Ende der Welt vermutet wurde, erstreckt sich heute die "Neue Welt". Aus der Erdscheibe ist eine Kugel geworden, und diese Kugel ist nicht mehr das Zentrum des Universums, sondern bewegt sich darin nur noch als eines unter unzähligen anderen Staubkörnern.

Entdeckungen und technische Innovationen verändern unsere Wirklichkeit auch auf der sozialen Ebene. Fungierten früher das Dorf oder die städtischen Zirkel, in denen man sich bewegte, als Rahmen für den jeweiligen Wirklichkeitsraum, so ist in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung die ganze Welt zu einem Dorf mutiert. Die kommunikative Wirklichkeit ist daher heutzutage grenzenlos, sie umfasst grundsätzlich den gesamten von den sozialen Medien abgedeckten Kosmos.

Hierzu trägt auch bei, dass die Menschheit den Traum vom Fliegen realisiert hat. Zwar ist dieser Traum durch Lärm, Landverbrauch und Luftverschmutzung, die mit dem Flugverkehr untrennbar verbunden sind, teilweise zum Alptraum mutiert – und liefert so ein Beispiel für die Veränderung, die ein Traum beim Eintritt in die Sphäre der Wirklichkeit durchlaufen kann. Dennoch ist die Wirklichkeit in einer Welt, in der man in wenigen Stunden von einer Ecke des Globus

in eine andere dösen kann, natürlich eine andere als in einer Welt, in der die Kutsche das schnellste Fortbewegungsmittel war.

Dies bedeutet nun allerdings nicht, dass die subjektive Wirklichkeitswahrnehmung der Einzelnen mit der theoretisch beglaubigten Wirklichkeit deckungsgleich wäre. Sie ist vielmehr bestimmt von dem je individuellen Raum, in dem man sich tagtäglich bewegt. Die dabei entstehende "mental map" differiert dabei nicht nur in Abhängigkeit von den Orten, an denen die jeweiligen Personen leben und durch die sie sich im Alltag bewegen, sondern unterscheidet sich auch je nach den benutzten Fortbewegungsmitteln. Wer die Welt mit dem Auto "erfährt", erlebt sie anders, als wenn er sich mit Fahrrad, Bahn oder zu Fuß durch seinen Nahraum bewegt. Die unterschiedliche geographische Erfahrung dringt bis auf die sprachliche Ebene durch: Eskimos und Bergvölker kennen mehr Worte für Weißtöne und die verschiedenen Formen von Schnee als Insulaner, die dafür bei Blautönen und den Bewegungen des Wassers begrifflich stärker differenzieren – und die Wirklichkeit in der Folge in diesem Bereich auch differenzierter wahrnehmen.

Starke individuelle Unterschiede in der Wahrnehmung der Welt ergeben sich auch auf der Ebene der ökonomischen und der kulturellen Wirklichkeit. Ein wohlhabender Mensch, der sich alles leisten kann, was er bei einem Bummel durch die Fußgängerzone einer großen Stadt entdeckt, erlebt die städtische Wirklichkeit anders als ein Obdachloser. Und der Fremde, der den speziellen Code der kulturellen Orientierung nicht kennt, wird die betreffende Wirklichkeit anders erleben als der Einheimische, der sich in seiner Kultur so selbstverständlich bewegt wie in seiner Muttersprache.

Nicht zu unterschätzen sind schließlich auch die Auswirkungen der sprachlich erzeugten Wirklichkeit auf unsere Weltwahrnehmung. Da sprachliche Strukturen eine starke Beharrungskraft aufweisen und dem wissenschaftlichen Erkenntnisprozess so oft hinterherhinken, zwingen sie uns zuweilen eine Sichtweise auf, die wir theoretisch längst überwunden haben. So führen etwa die Begriffe "Sonnenaufgang" bzw. "Sonnenuntergang" dazu, dass sich unsere Wahrnehmung der entsprechenden astronomischen Geschehnisse nicht mit unserem Wissen darüber deckt. Aber auch im sozialen Bereich können sprachliche Strukturen gesellschaftlichen Veränderungen oder gedanklichen Neuorientierungen im Wege stehen, indem sie, wie bei der Geschlechterpolarität, überkommene Rollenmuster fortschreiben oder, wie bei sozialen Diskriminierungsprozessen, Etikettierungs- und Stigmatisierungsprozesse verstetigen.

All dies zeigt, dass Wirklichkeit und Traumwelt nicht so strikt voneinander zu trennen sind, wie es unser Alltagsverständnis der beiden Bereiche suggeriert. Was jeweils als Wirklichkeit wahrgenommen wird, differiert von Ort zu Ort, von Kultur zu Kultur, von Zeit zu Zeit und von Person zu Person. Übereinstimmungen in einzelnen Wirklichkeitsbereichen können gegensätzliche Konzeptualisie-

rungen in anderen Bereichen gegenüberstehen. Statt von "der" Wirklichkeit sollte man also besser von "den" Wirklichkeiten sprechen.

Angesichts der Relativität dessen, was jeweils als Wirklichkeit angesehen wird, entspricht es einer Einengung des menschlichen Geistes, wenn man ihn auf eine einzige Wirklichkeit festlegt. Im Alltag mag es zwar hilfreich sein, die Strukturen der Wirklichkeit nicht zu hinterfragen und nicht ständig neu aushandeln zu müssen, weil ansonsten schlicht kein Alltagsleben möglich wäre. Wenn man Abweichungen von der herkömmlichen Wirklichkeitssicht jedoch pauschal als "Träumereien" abtut, werden sowohl in erkenntnistheoretischer als auch in sozialer Hinsicht Grenzen gezogen, die der Entwicklung des menschlichen Geistes und der menschlichen Gesellschaft unnötige Fesseln anlegen.

Der Traum sollte stattdessen – wie dies in zahlreichen Riten alter Kulturen der Fall war – als Möglichkeit angesehen werden, das Korsett der Wirklichkeit aufzubrechen und über sie hinauszudenken. Dabei kommt dem Geist gerade die Tatsache, dass man im Traum in Bildern denkt, zugute, da er sich so von den sprachlich präfigurierten Deutungsmustern befreien kann.

Die Erneuerungskraft des Traumes ist allerdings nicht nur auf die im Schlaf aus dem Unterbewussten auftauchenden Bilder beschränkt. Diese dienen zwar durchaus auch der Selbsterforschung und können in Einzelfällen zudem der Lösung von geistigen "Knoten", die bei der Denkarbeit am Tage entstanden sind, dienen. Daneben ist hier jedoch auch an den Tagtraum zu denken, im Sinne eines freien, nicht vernunftgesteuerten Assoziierens, das dabei helfen kann, unkonventionelle Denkansätze zu generieren.

Noch wirkungsvoller kann der Wirklichkeitspanzer durch Trancezustände aufgebrochen werden, wie sie durch bestimmte rituelle Tänze (beispielsweise bei den Derwischen), aber auch durch andere Formen religiöser Ekstase oder durch Drogen herbeigeführt werden können. Gerade im Falle des Drogenkonsums besteht dabei allerdings auch immer die Gefahr, dass der einmalige bewusstseinsweiternde Zustand in eine dauerhafte geistige Verwirrung mündet, äußere Wirklichkeit und innerpsychisches Erleben sich also permanent miteinander vermengen.

So gesehen, ließe sich die künstlerische Vision als eine Form von "safer ecstasy" ansehen. Denn auch in dieser werden ja die Grenzen von Traum und Wirklichkeit aufgehoben, auch hier sind die natürlichen Gesetze der Wirklichkeit vorübergehend außer Kraft gesetzt. Auf der Ausdrucksebene schlägt sich dies etwa in Synästhesien, metaphorischer Sprache oder der gegenseitigen Durchdringung verschiedener Zeitebenen nieder (wie sie im Übrigen der natürlichen Arbeitsweise des menschlichen Bewusstseins entspricht, für das auch Vergangenes stets gegenwärtig sein kann).

## 2. DePedro: *Nubes de papel* / *Te sigo soñando*

Die künstlerische Vision entzündet sich nicht außerhalb der Wirklichkeit, sondern dort, wo diese brüchig wird, wo sich Risse ergeben, durch die der Traum sich mit ihr vermengen kann. Das naheliegendste Beispiel hierfür – den Dämmerzustand zwischen Schlaf und Wachheit – habe ich eingangs bereits erwähnt. Eher spielerisch ausgemalt wird dieser Zustand, in dem man sich "zwischen Schlaf und Erwachen" 'verstrickt', in dem Song *Nubes de papel* ('Wolken aus Papier') von DePedro, einem Musikprojekt, das der Sänger und Gitarrist Jairo Zavala zusammen mit der US-amerikanischen Band Calexico realisiert hat. Die aus Träumen bekannte Gabe, durch Türen zu gehen, wird hier im Sinne eines Aufbrechens der Grenzen zu anderen verstanden. Gleichzeitig deutet sich in dem Bild aber auch das Überschreiten der eigenen Grenzen, die einem im Alltag gesetzt sind, an ("ich bin mehr, als du denkst"). Dem entspricht ein Video, in dem Konventionen durchbrochen und so die kleinen Alltagsträume umstandslos in die Realität umgesetzt werden.

Auch in *Te sigo soñando* ('Ich träume noch immer von dir') erscheint der Traum als Voraussetzung für Wahrhaftigkeit. Während die Alltagswirklichkeit so stark von der Lüge bestimmt ist, dass niemand sich dieser entziehen kann und in diesem Sinne jeder, der in dieser Welt lebt, selbst zur "Lüge" wird, enthüllt sich in der Gegenwelt des Traumes die Wahrheit des eigenen Daseins. Da man sich nur durch diese von Mensch zu Mensch begegnen kann, muss man also für jede tiefergehende Beziehung erst die Rollen ablegen, die zu spielen einem die Alltagswelt auferlegt.

## 3. Nacho Vegas: *Perplejidad*

Die Lieder des 1974 im asturischen Gijón geborenen "Cantautors" (Singer-Songwriters) Nacho Vegas entspringen, anders als in DePedros *Nubes de papel*, nicht im wörtlichen Sinne einem halbschlafartigen Zustand. Wie der Sänger selbst in einem Interview zu seinem 2011 erschienenen Album *La zona sucia* ('Die schmutzige Zone') erklärt, haben sie ihre Wurzel vielmehr "in jenen Momenten, in denen alles ein wenig aus der Ordnung geraten zu sein scheint", in denen "die Dinge sich nicht mehr richtig ineinanderfügen und man nicht weiß, warum" (1).

Ein besonders eindrückliches Beispiel für diesen Ansatz ist das Lied *Perplejidad* ('Bestürzung'), das auf vielfältige Weise die Absurdität des Daseins evoziert. So wird darin etwa die Gleichzeitigkeit von Krieg und sorglosem Alltagsleben thematisiert: Während an einen Ort jemand friedlich am Fenster steht und Passanten beobachtet, wird andernorts eben dieses selbstverständliche Alltagsleben zerbombt. Auch die Vergänglichkeit kommt zur Sprache, das Sich-Erschöpfen des Traums der Liebe, von dem nur eine zersplitterte Erinnerung zurückbleibt. Die Folge ist eine existenzielle Einsamkeit, ein Selbstgespräch des

Geistes, der seine "Geheimnisse in den Wald" ruft und statt einer Antwort nur sein eigens Echo vernimmt.

Als einziger Ausweg aus dieser existenziellen Sinnlosigkeit erscheint die Auflehnung im Sinne Albert Camus' (vgl. dessen 1942 erschienenen Essay über den "Mythos von Sisyphos"). Auch wenn der "Orkan" der Vergänglichkeit über Nacht immer wieder alles zerstört, was der Mensch erschaffen hat, bleibt einem, will man überleben, doch nichts anderes übrig, als immer wieder neue Pläne zu schmieden, also neue 'Torheiten' zu begehen und auf diese Weise 'dem Schicksal zu trotzen'.

#### **4. Nacho Vegas: Miss Carrusel**

In einem anderen Lied, das sich wie *Perplejidad* auf *La zona sucia* findet, personifiziert Vegas das Jahrmarktkarussell als "Miss Carrusel" und besingt in dieser den traumhaften Gegenentwurf zur vernunftgesteuerten Realität. Während in Letzterer die Ziele nur mit "Schweiß" und "harter Arbeit" erreicht werden können, hüllt "Miss Carrusel" ihre Gäste in die weichen Polster des Traumes und lässt sie so die Grenzen der "harten" Wirklichkeit durchbrechen.

Die besondere Pointe an dem Lied ist, dass "Miss Carrusel" selbst schwer unter der gefühlskalten Wirklichkeit, die ihre Traumwelt austrocknet, leidet. So erwacht sie in dem Song eines Nachts "sterbend vor Durst / und mit einem Dolch in der Brust". Die emotionale Verkümmern einer auf Effektivität und Rationalität getrimmten Welt wird so unmittelbar mit deren Gegenbild, einer spielerischen, kindlich-offenen Welt, verknüpft.

Das Lied spielt dabei kunstvoll mit der zentralen Eigenart des Karussells – seiner Kreisbewegung. Diese spiegelt sich in dem Zwiespalt von "Miss Carrusel", die vor Verzweiflung über die phantasielose, ihr feindlich gesinnte Welt am liebsten "verschwinden" und ihre weich gepolsterten Träume "verstecken" möchte, am Ende aber doch, ihrer Natur gemäß, immer wieder "zurückkehren" muss und will.

#### **5. The New Raemon: Soñar la muerte / Verdugo**

Ähnlich wie Nacho Vegas in *La zona sucia*, sieht auch der katalanische Musiker Ramón Rodríguez, der nach der Mitarbeit in diversen anderen Musikprojekten 2008 die Band "The New Raemon" gegründet hat, seine Songs aus dem unklaren, unaufgeräumten Teil der Wirklichkeit hervorgehen. Damit sind bei ihm allerdings nicht bestimmte Alltagssituationen gemeint, sondern der Teil des Geistes, "wo das Trübe lagert" (2).

Die Konsequenz aus diesem Ansatz ist eine Art gesungene Selbsterkundung. In dem Album *Libre asociación* aus dem Jahr 2011 manifestiert sie sich u.a. in einem Lied, in dem der eigene Tod geträumt wird (*Soñar la muerte*). In dessen "schrecklichem Spiegel" erkennt der Schlafende sich selbst als flüchtiges "Gespenst", dessen Existenz von der Gnade des Todes abhängt. Er fühlt sich schon

von dessen Sense gestreift, er spürt seine Nähe und weiß, dass er ihm sein "Buch des Lebens" ausliefern muss, sobald der 'Sensenmann' danach greift. Aber der Tod 'küsst' diese Nacht jemand anderen, dem Schlafenden ist er nur im Traum erschienen. Beim Erwachen schrumpft er zu einer Kinderliedgestalt, die zum Schluss des Songs eine ironische Distanz zu den düsteren Gedanken herstellt.

Die Texte des Albums erschöpfen sich allerdings keineswegs in Selbstbespiegelung. In *Verdugo* ('Der Henker') verbindet sich die Selbstreflexion vielmehr unmittelbar mit der Ebene der sozialen Beziehungen. Thematisiert wird dabei eine Form des sozialen Handelns, für das 'kalte Berechnung', ein "Übermaß an Ehrgeiz" sowie hohe "Präzision" bzw. Effektivität charakteristisch sind. Das soziale Vorbild bzw. "der Champion" hat diese Eigenschaften in einem solchen Maß verinnerlicht, dass er sie wie einen Orden auf der Brust trägt und mit instinkthafter Sicherheit umsetzt. Sein Handeln mag damit zwar auf einer allgemeinen menschlichen Ebene grausam erscheinen, entspricht in der betreffenden Gesellschaft jedoch dem, was als moralisch richtig gilt.

In einer sehr feinen sprachlichen Nuancierung wird die Selbstsicherheit des "Champions" von dem reflexhaften Handeln desjenigen, der die entsprechenden Eigenschaften nicht verinnerlicht hat, abgegrenzt. Folgt dieser seinem spontanen Handlungsimpuls, so mag er zwar das ethisch Gebotene tun, verfehlt jedoch trotzdem die moralischen Anforderungen der Gesellschaft und wird deshalb entsprechend bestraft.

Das Video zu dem Song bebildert den Text mit einer eigenen, alptraumartigen Geschichte: Ein Einbrecherpärchen dringt in eine Wohnung ein, in der man vielleicht die Wohnung des Champions, als der Personifikation der perfekten Anpassung an die gesellschaftlichen Normen, erblicken könnte. Mit traumwandlerischer Sicherheit wühlen sich die beiden durch die fremde Welt und ordnen deren Elemente ihren eigenen, spielerischen Zwecken unter. Das geht so lange gut, wie sie den stummen Wächter über diese Ordnung – einen ausgestopften Schäferhund – in Ruhe lassen. Als sie anfangen, sich über diesen lustig zu machen, erwacht er zu neuem Leben und rächt sich an ihnen für ihren Grenzübertritt.

## **6. Nudozurdo: Dentro de él**

Wie Ramón Rodríguez betont, bedeutet die Thematisierung der düsteren Seiten des Lebens in seinen Liedern keineswegs, dass er häufig düsterer Stimmung sei. Vielmehr sei er meistens gut gelaunt (3). Ähnlich hebt auch Leopoldo Mateos, Mitbegründer der seit 2001 aktiven Band *Nudozurdo*, hervor, dass er ein sehr optimistischer Mensch sei, auch wenn viele seine Songs als pessimistisch wahrnehmen. Für ihn seien sie eine Möglichkeit, sich den Dingen zu stellen und die eigenen Gefühle mit anderen zu teilen. Sich mit bedrückenden Zusammenhängen zu beschäftigen, sie nicht zu verdrängen, könne auch eine befreiende

Wirkung entfalten und sei in diesem Sinne die Voraussetzung für eine optimistische Grundeinstellung dem Leben gegenüber (4).

Programmatisch bringt dies der Song *Dentro de él* aus dem 2002 erschienenen Debütalbum der Band zum Ausdruck. Darin geht es um jemanden, der sich in der Art eines unter Verfolgungswahn leidenden Menschen von etwas in seinem eigenen Inneren bedrängt fühlt. Da er vor sich selbst nicht weglaufen kann, versucht er zu lernen, mit seiner eigenen Angst umzugehen und sich "mit ihr zu Bett zu legen". Ob ihm das gelingt, bleibt offen. Angedeutet wird jedoch, dass bei einer erfolgreichen Auseinandersetzung mit den eigenen Dämonen das "Vorhängeschloss der Vorstellungen", denen er einstweilen noch ausgeliefert ist, aufbrechen und ihm zu einer komplexeren Sicht auf die Welt verhelfen könnte, als sie ohne eine solche Reise durch das eigene Ich möglich ist.

### **7. Nudozurdo: El diablo fue bueno conmigo**

Der 2011 veröffentlichte Song *El diablo fue bueno conmigo* ('Der Teufel war gut zu mir') setzt an diesem Gedanken an und führt ihn insofern weiter, als der Teufel – als Personifikation des 'Anderen' der Vernunft – hier selbst das Wort ergreift. Er räumt dabei zwar ein, dass man ihn, als Inbegriff des aus dem Alltagsleben Ausgeschlossenen, nicht einfach "mitnehmen" könne. Auch verhehlt er nicht, dass er, als Vertreter der dunklen Seite des Lebens, mit dem Tod im Bunde steht. Gleichzeitig gibt er jedoch zu bedenken, dass er selbst ein Teil jedes Menschen ist, so sehr man die von ihm repräsentierte Realität auch zu verdrängen versuche. Diese ist, wie er hervorhebt, keineswegs nur negativ zu sehen. Ihre Vorzüge bestünden nicht nur in der Gabe der Liebe und der Eröffnung neuer Perspektiven auf die Welt, sondern manifestierten sich auch in der Kraft der Vergebung, die im "gleißenden Licht" der Vernunft unmöglich erscheine. Dadurch, dass der Teufel sich zu Beginn des Liedes selbst als "Ungeheuer" beschreibt, ergeben sich auch Bezüge zu dem berühmten Gemälde "El sueño de la razón produce monstruos" ('Der Schlaf/Traum der Vernunft erzeugt Ungeheuer') des spanischen Malers Francisco de Goya. Ausgehend von dem Lied könnte man das Bild so deuten, dass die Vernunft zwar nicht schlafen darf, wohl aber dem Traum Freiräume lassen sollte, da sie ansonsten Gefahr läuft, zu erstarren und in der Folge erst recht von den "Ungeheuern" des Irrationalen überwältigt zu werden.

Die Beschwörung der Traumwelt als eines notwendigen Korrektivs zur vernunftgesteuerten Alltagswelt – die der Song musikalisch durch ausgesprochen meditative Klangsequenzen umsetzt – impliziert damit stets auch Kritik an einer Gesellschaft, die durch die Verdrängung der "dunklen" Seite des Lebens dazu tendiert, inhuman zu werden. Dies geschieht zum einen dadurch, dass die Verdrängung mit Projektionsprozessen einhergeht, durch die das Verdrängte mit konkreten Menschen (Behinderten, Fremden, Alten ...) assoziiert und an und mit diesen abgelehnt wird. Zum anderen begünstigen die Verdrängungspro-



zesse aber auch eine auf Effizienz und Funktionalität getrimmte Organisation des sozialen Alltags, in der alle nicht zweckgerichteten Aktivitäten (Spiele, Tagträume, Meditationen ...) mit dem Stigma des Müßiggangs belegt werden.

### 8. *Vetusta Morla: La mosca en tu pared*

Die Krise, in die eine so strukturierte Gesellschaft fast zwangsläufig hineingeraten muss, wird von der 1998 gegründeten Band *Vetusta Morla* in teilweise alptraumartigen Bildern thematisiert. Der Name der Gruppe leitet sich von der gleichnamigen Figur der uralten ("vetusta") Schildkröte in Michael Endes *Unendlicher Geschichte* her. Sie ordnet sich explizit in die aus Protest gegen das politische und ökonomische Establishment entstandene spanische Erneuerungsbewegung *15-M* (15. Mai 2011: Tag des gemeinsamen Protestaufrufs zahlreicher Initiativen in verschiedenen spanischen Städten) ein, deren Positionen sie ausdrücklich unterstützt.

So äußert sich das Bandmitglied Jorge Gonzalez Giralda in einem Interview etwa empört über das Ausmaß und die unverschämte Selbstverständlichkeit, mit der "ökonomische (...) Interessen über die Notwendigkeiten des Zusammenlebens und die einzelnen Personen gestellt werden". Anstatt dem Wohl der Gemeinschaft zu dienen, würden bestimmte Schlüsselpositionen in Politik, Wirtschaft und Medien nur dafür genutzt, "persönliche Rendite zu erzielen" (5). Auf die so entstandene gesellschaftliche Krise spielt die Band auch mit dem Titel ihres 2014 veröffentlichten Albums *La deriva* an. Denn die mit diesem Begriff bezeichnete Drift evoziert das Gefühl, einer Strömung ausgeliefert zu sein, die einen von dem bisher für selbstverständlich gehaltenen Pfad wegtreibt. Dies verursacht so lange Angst, wie man den eigenen Gang nicht dem neuen, veränderten Gang der Dinge anpasst und diesen zu beeinflussen versucht (so sinngemäß Álvaro Benito Baglietto, ein anderes Bandmitglied, in demselben Interview).

Eben hierin liegt jedoch, wie die Gruppe in einem anderen Interview ausführt, auch eine Chance, da man so neue, unerwartete Wege entdecken könne. In *La deriva* stellt sich die Band ganz bewusst dieser Situation: Alle Lieder des Albums erzählen laut Selbstauskunft der Musiker die Geschichte einer Drift, im Sinne eines Abdriftens vom einmal eingeschlagenen Weg, sei es in sozialer, politischer, persönlicher oder emotionaler Hinsicht (6).

Dies ist auch mitzubedenken, wenn man den Song *La mosca en tu pared* ('Die Fliege an deiner Wand') verstehen will. Das "feingliedrige, eckige" Insekt, das in dem Lied eines Morgens an der Wand zu sehen ist, lässt sich zunächst allgemein als Bild für das Neue, Unverstandene, das im eigenen Leben aufgetaucht ist, verstehen. Es erinnert so ein wenig an Kafkas berühmte Erzählung *Die Verwandlung*, in welcher der Erzähler beim Erwachen feststellen muss, dass er zu einem Käfer mutiert ist. Das in dem Bild zum Ausdruck gebrachte Gefühl der Entfremdung von der eigenen Existenz lässt sich auch auf *La mosca en tu pared*

übertragen. Hierzu passt auch das ausdrücklich hervorgehobene Verharren des Insekts **nach** dem Aufwachen, wodurch dieses die Qualität eines wahr gewordenen Alptraums erhält.

Schaut man sich das Insekt näher an, so sticht zunächst dessen Eigenschaft ins Auge, alles 'mitanzuhören' und alles zu 'wissen', ohne selbst etwas zu 'erzählen'. Dadurch weckt das seltsame Wesen natürlich Assoziationen an den Überwachungsstaat. Daneben könnte man es jedoch als Spiegel des eigenen Inneren deuten, der als solcher das komplette Bild des eigenen Wesens reflektiert (und in diesem Sinne alles über einen 'weiß'), für den Betrachter jedoch so lange stumm bleibt, wie dieser die Entfremdung von sich selbst nicht überwunden hat.

Darüber hinaus ließe sich das fremde Insekt jedoch auch in einem überindividuellen Sinn verstehen, also als Bild für Veränderungen, die unabhängig von dem erlebenden Subjekt eingetreten sind. Es wäre dann eine allgemeine Metapher für eine soziale Krise. Die Entzweiung, auf die der in dem Lied erwähnte Streit zwischen "Yin und Yang" schließen lässt, kann damit ebenso auf einen inneren Zwiespalt wie auf gesellschaftliche Desintegrationsprozesse hindeuten.

### **9. Vetusta Morla: ¡Alto!**

Die in der Auseinandersetzung zwischen Yin und Yang zum Ausdruck gebrachte tiefgreifende Störung der sozialen Beziehungen wird von der Band auch in anderen Liedern thematisiert. Besonders eindrucksvoll geschieht dies in dem ebenfalls auf *La deriva* zu findenden Song *¡Alto!* ('Halt!'). Die Soldaten, die hier ebenso unvermittelt auftauchen wie das Insekt in *La mosca en tu pared*, lassen sich natürlich vordergründig als Söldner deuten, die in "geliehene[n] Uniformen", also im Auftrag anderer, ihrem Kriegshandwerk nachgehen. Daneben kann ihr Tun jedoch auch metaphorisch verstanden werden. Denn ihre Aufgabe besteht keineswegs nur darin, Land zu erobern oder einen nicht näher bestimmten Gegner zurückzudrängen. Vielmehr sollen sie vor allem 'Verwirrung stiften' und "jedem Ausdruck seine Bedeutung (...) entreißen".

Die mysteriösen (weil nicht näher beschriebenen) Soldaten stehen damit hier nicht nur für reale Zerstörung, sondern erscheinen als Metapher für die 'Vergiftung' der sozialen Beziehungen, die in einer ebensolchen 'Vergiftung' der Worte resultiert. Die fehlenden Verständigungsmöglichkeiten führen wiederum zu einer umfassenden Entzweiung, zu einer sozialen "Unbehaustheit", die der Song durch das von den Soldaten niedergebrannte "Dach" des gemeinsamen Hauses andeutet. Dieser Zustand hat sich dabei schon so weit verfestigt, dass man, wie es in dem Song heißt, schon an ein "Wunder" glauben muss, um auf seine Überwindung zu hoffen.

Auch die konkreten Zerstörungen, welche die Soldaten anrichten, können vor diesem Hintergrund in einem allgemeineren, nicht unmittelbar auf kriegerischen Aktivitäten beruhenden Sinn verstanden werden. Zu denken wäre dabei

etwa an den von der Gier nach Energie und Rohstoffen angetriebenen "Krieg" gegen die Natur, der in letzter Konsequenz zu einer Einbuße an Lebensqualität und im Extremfall sogar zu einer Erosion der Lebensgrundlagen führt.

## 10. Zitatenachweis

(1): [Nacho Vegas: "Las canciones surgen del desorden incomprendible." Interview mit Ana Marcos. In: El País, 2. Februar 2011](#)

(2): [No more Mister Nice Guy. Interview von "El Nerdo" mit Ramón Rodríguez auf Zona Zero, Web oficial de Rockzone, 28. Februar 2011](#)

(3/4): [nudozurdo: "Nuestros discos son altamente optimistas." Interview von Sebas E. Alonso mit Nudozurdo. In: jenesaispop \(JNSP\), 25. Februar 2011](#)

(5): [Vetusta Morla: "La Deriva abre una línea más potente y directa.;" Interview von Javier Decimavilla mit Vetusta Morla. In: B-Side Magazine vom 16. April 2014](#)

(6): [Interview von Elsie Ward mit Vetusta Morla. Edinburgh and International Festival Special Edition, 15. Oktober 2014](#)

## 11. Links und Übersetzungen

[DePedro: Nubes de papel \(Videoclip\)](#)

(aus: Nubes de papel, 2010)

[Liedtext](#)

**Übersetzung:**

**Wolken aus Papier**

Ich verstricke mich in den Minuten  
zwischen Schlaf und Erwachen.

Beim Ankleiden denke ich an die Angelegenheiten  
des Tages, der zu leuchten beginnt.

Schau, ich bin mehr, als du denkst.

Ich läute an deiner Tür,  
die niemals geöffnet ist

und die ich zerbrechen werde.

Im Traum durchschreite ich wach die Tür,  
mit festem Schritt.

Die Langeweile des Regens  
hat sich in Wolken aus Papier aufgelöst.

Schau, ich bin mehr, als du denkst, ...

Liebschaften, durch die sich die Probleme in Luft auflösen,  
die auf einen Imbiss vorbeischaun:

Heute kann mir nichts passieren,  
heute habe ich Lust zu gewinnen.

Schau, ich bin mehr, als du denkst, ...

### DePedro: Te sigo soñando

(aus: DePedro, 2008)

### Live-Aufnahme (Unplugged)

### Liedtext

### **Übersetzung**

### **Ich träume noch immer von dir**

Wenn ich unserer Liebe jemals untreu geworden bin,  
so vergib mir, mein Schatz – ich war verwirrt.  
Ich habe nicht mehr klar gesehen in diesem Auf und Ab,  
ich war an meine Grenzen gestoßen.<sup>1</sup>

// Ich mag dich noch immer, ich träume noch immer von dir.  
Dies ist meine Art, dir das zu zeigen, mein Schatz. //

Wenn alles Lüge ist und ich selbst die Lüge bin,  
so lass mich dieses Mal all meinen Mut zusammennehmen und dir sagen:  
Ich habe immer versagt, wenn du mich gebraucht hast.

---

<sup>1</sup> Wörtlich: Wenn ich jemals geflohen bin aus dem Leben mit dir, / so vergib mir mein Schatz, ich war zerstreut.  
/ Ich habe keine Farbe gesehen in diesen Gezeiten, / es war sehr heiß an der Grenze.

Wenn du mir jemals vergibst, werde ich mir von nun an treu bleiben.

// Ich mag dich noch immer ... //

### Nacho Vegas: Perplejidad

(aus: La zona sucia, 2011)

### Live-Aufnahme mit mexikanischem Kinderchor (ab 2:20)

### Liedtext

#### **Übersetzung:**

#### **Bestürzung**

Wo warst du, als wir den Krieg verloren haben?  
Vielleicht hast du am Fenster einen Radfahrer vorbeifahren sehen.  
Sag mir, wo warst du, als ich in der Ferne eine Rauchwolke gesehen habe,  
als würde unsere Liebe irgendwo in Flammen aufgehen?

Dieser Winter dauert schon zwei Jahre,  
ich versuche meinen Körper zu vergessen,  
aber er besteht ein ums andere Mal darauf, mich zu vergessen.

Und meine Gedanken werden um dich kreisen  
und darum, was es uns kosten wird, die antiken Kathedralen wiederaufzu-  
bauen.  
Und wieder verwandelt sich die Wirklichkeit in Bestürzung.

Und immer wenn der nächtliche Orkan alles verwüstet hat,  
entsprang dein Lächeln beim Aufwachen wohl der Bestürzung.

Und wo warst du, als ich meine Geheimnisse in den Wald gerufen habe  
und niemand geantwortet hat, so dass sie zu mir zurückgekehrt sind?  
Sag mir, wo warst du, als mein Traum zerbrochen ist  
und du in jedem Splitter wie in einem Spiegel zu sehen warst?

Ich bin dabei, eine neue Dummheit zu begehen,  
wie immer werde ich das Schicksal dafür verantwortlich machen,  
denn sag mir: wie könnte ich sonst

dem Schicksal trotzen?

Und meine Gedanken werden um dich kreisen ...

Und immer wenn der nächtliche Orkan alles verwüstet hat ...

### Nacho Vegas: Miss Carrusel

(aus: La zona sucia, 2011)

### Live-Aufnahme

### Liedtext

#### **Übersetzung:**

#### **Miss Karussell**

Auf dem Jahrmarkt ist es Zeit zu schließen.  
Deine Pferde hören auf, im Kreis zu laufen.  
Du kannst deine Liebe bis morgen wegräumen,  
aber ein Mann in Grau ist noch da,  
er hält etwas in der Hand und will etwas von dir.  
Hoffentlich geht es dir gut, Miss Karussell,  
mehr möchte ich nicht sagen.

Du wirst zurückkehren, wenn du dich gewaschen hast  
und mich nicht mehr brauchst.  
Voller Stolz werde ich am Rand stehen  
und deinen Namen rufen.

Und die Menschen hier werden dir sagen,  
dass der, der etwas erreichen möchte,  
das mit Schweiß und harter Arbeit schaffen kann.  
Aber in der Stadt weiß niemand mehr [über sie]  
als die, die sie hat im Kreis fahren sehen.  
Du hast deine Rolle, Miss Karussell,  
sollen sie doch ihre haben.

Du wirst zurückkehren, wenn du dich gewaschen hast  
und mich nicht mehr brauchst.  
Voller Stolz werde ich am Rand stehen

und deinen Namen rufen.

Und du willst deine Lederpolster verstecken,  
aber wie viele haben heute darauf geschlafen,  
und wie viele werden morgen noch darauf schlafen?  
Und wenn die Sonne in dein Zimmer dringt,  
wirst du Wasser und Seife suchen  
und deine Haut abreiben, Miss Karussell,  
aber es wird dir nichts nützen.

Du wirst zurückkehren, wenn du dich gewaschen hast  
und mich nicht mehr brauchst.  
Voller Stolz werde ich am Rand stehen  
und deinen Namen rufen.

Und nächste Nacht wird es dich noch mehr danach verlangen, zu träumen,  
aber die vollendete Einsamkeit  
lässt sich nicht mit Sekt und Kokain heilen.  
Ein Mann aus dem Süden wird die Sonne herunterholen,  
du wirst dein Schicksal mit einem Münzwurf aufs Spiel setzen.  
Ich weiß, dass es grausam klingt, Miss Karussell,  
aber so ist dein Leben.

Und dann wieder schwörst du, dass du nicht zurückkehren möchtest,  
wenn du sterbend vor Durst  
und mit einem Dolch in der Brust erwachst.  
Es ist mitten in der Nacht und mit einer dünnen Stimme  
wirst du mich fragen, welcher Tag heute ist.  
Und du wirst zurückkehren wollen, Miss Karussell,  
um das Geschehene ungeschehen zu machen.

Du wirst zurückkehren, wenn du dich gewaschen hast  
und mich nicht mehr brauchst.  
Voller Stolz werde ich am Rand stehen  
und deinen Namen rufen.

Und wenn ich dich je wieder so am Boden zerstört sehen sollte,  
so verspreche ich dir, dass ich alles versuchen werde,  
um ein Lächeln auf dein Gesicht zu zaubern.  
Aber einmal mehr wirst du verschwinden,  
und auch wenn man sich darüber wundern könnte:

Ich werde dich verstehen können, Miss Karussell,  
ich werde deine Eile verstehen können.

Du wirst zurückkehren, wenn du dich gewaschen hast  
und mich nicht mehr brauchst.  
Voller Stolz werde ich am Rand stehen  
und deinen Namen rufen.

### [The New Raemon: Verdugo \(Videoclip\)](#)

(aus: Libre asociación, 2011)

### Liedtext

#### **Übersetzung:**

#### **Der Henker**

Das Lied des Champions ...  
Mit seiner stolzgeschwellten Brust  
pflegt er stets die Mannhaftigkeit zu zeigen,  
deren er fähig ist.

Er hat getan, was er zu tun verstand  
und nicht das, was nötig war.  
Es gefällt ihm nicht, zu vergeben.

Niemand entgeht seiner Kontrolle,  
ihm, der sich in der prallen Sonne verbirgt,  
dem Schussbereiten,  
der mich zu meinem eigenen Besten bestraft.

Als ich einmal mit solcher Präzision agierte,  
mit einem Übermaß an Ehrgeiz,  
kalt und berechnend,  
habe ich sein Herz gespürt.

Ich habe getan, was ich konnte,  
und nicht das, was nötig war.  
Bald werden sie mich richten.

Ich habe getan, was ich,



schwer verwundet, zu tun verstand.  
Bald werden sie mich hängen.

// Sie werden mich hängen. //

### The New Raemon: Soñar la muerte

(aus: Libre asociación, 2011)

### Live in Madrid

### Liedtext

### **Übersetzung:**

#### **Den Tod träumen**

Schrecklicher Spiegel,  
gib uns etwas Zeit.  
Nimm uns nicht fest,  
bevor der Morgen graut.  
Wir stellen uns vor, dass es weitergeht,  
denn wir werden sterben.

In der Frühe  
streift es meinen Rücken  
mit der Sense.  
Ich bin ein Gespenst.

Es gibt keinen Körper, mit dem ich  
mein Buch des Lebens bedecken könnte.  
Ein Geräusch beim Aufwachen –  
ich werde nicht mehr schlafen.

Das Glückskaninchen [Kaninchen des Schicksals] ist heute Morgen losgehoppelt, als alle noch schliefen. Oh! Da ist es ja schon und verbeugt sich mit verschämter Miene. Du wirst den küssen, der dir am besten gefällt.

[Die Schlusszeilen sind einem bekannten [spanischen Kinderlied](#) entnommen.]

## Nudozurdo: Dentro de él

(aus: Nudozurdo, 2002)

### Liedtext

#### **Übersetzung:**

##### **In seinem Innern**

Seine Hände schwitzten,  
er konnte nicht weglaufen,  
denn der, der ihn verfolgte,  
war in ihm.

Er wollte nicht allein sein,  
er wollte das Vorhängeschloss  
der Vorstellungen aufbrechen,  
das mit ihm spielte.

In seinem Innern ...

Er verweilte an einem Ort,  
es gefiel ihm zu lernen,  
sich vor seiner Angst zu schützen  
und sich mit ihr zu Bett zu legen.

Er dachte sich Lügen aus,  
an die er glauben wollte.  
In seinem Kopf ist ein Geräusch,  
das in seinem Innern lebt.

In seinem Innern ...

## Nudozurdo: El diablo fue bueno conmigo

(aus: Tara Motor Hembra, 2011)

### Live-Aufnahme mit Cello und Viola / Liedtext

#### **Übersetzung:**

#### **Der Teufel war gut zu mir**

Vielleicht bin ich ein Monster, das du nicht küssen möchtest.  
Vielleicht gleiche ich dir aber auch im Innern.  
Ich weiß, dass es viele Dinge gibt, die du ausprobieren möchtest,  
aber du verpasst etwas ganz Besonderes.

Das gleißende Licht, das nicht vergeben kann,  
sag mir, mit welchen Worten man mich beschwören muss.  
Ich weiß, dass du mich nicht mitnehmen kannst,  
aber du weißt nicht, wozu ich fähig bin:

Fähig zu lieben,  
fähig zu geben,  
uns unter die Erde zu bringen,  
atemlos.  
Und im Grunde warst du schon  
weit weg vom Lärm der Welt,  
ganz ohne dein Zutun.

Fähig zu lieben,  
fähig zu geben,  
uns unter die Erde zu bringen,  
atemlos.

## Vetusta Morla: La mosca en tu pared (Lied + Text)

(aus: La deriva, 2014)

### **Übersetzung:**

#### **Die Fliege an deiner Wand**

Was würdest du tun, wenn beim Aufwachen  
ein Insekt an deiner Wand wäre?  
Etwas Feingliedriges, Eckiges,  
das nichts erzählt und alles weiß?

Wenn es beim Aufwachen noch da wäre ...

Was würdest du tun, wenn du das Skalpell sein könntest,  
das den Schnitt ausführt?  
Wenn du die Labyrinth des Festes  
durchstreifen könntest,  
bevor sie verboten werden?

Wenn es beim Aufwachen noch da wäre,  
würdest du sehen wollen, was ich gesehen habe.

Ich habe bis drei gezählt und bin weggelaufen.  
Ich bin der Spur bis zu einem Altar gefolgt.  
Ich habe Yin und Yang beim Diskutieren zugesehen  
und dabei, wie sie sich hinterrücks erstochen haben,  
und ich habe Wimmern und Wehklagen gehört  
wie bei ungezähmten Raubtieren,  
und genau dort hast du geschlafen.  
Du hast mir zugeflüstert, dass es beim Aufwachen noch da war,  
um alles mitanzuhören,  
ohne dir zu verraten,  
wie es sich zum Zeugen deines Festes gemacht hat.

## Vetusta Morla: ¡Alto! (Lied + Text)

(aus: La deriva, 2014)

### Live (Unplugged)

#### **Übersetzung:**

#### **Halt!**

Halt!

Ich habe Hunderte von Soldaten  
kommen sehen.

Sie tragen geliehene Uniformen,  
sie stiften Verwirrung;  
sie haben einen Auftrag.

Viele sind hierher gekommen,  
seit zu vielen Jahren schon.  
Sie sind entschlossen,  
jedem Ausdruck  
seine Bedeutung zu entreißen.

Jetzt sieh dich vor!  
Die Lust, zurückzukehren, wird dich überallhin begleiten.  
Das "nächste Mal" dauert schon zu lange.  
Ich bewahre mir den Glauben daran,  
dass dir ein Wunder begegnen wird.

Nichts wie weg!  
Sie werden all diese Felder  
niederbrennen.  
Alle Worte dieses Ortes  
sind vergiftet.

Wer hat mich von eurer Seite vertrieben?  
Das Land, das ich bepflanzt habe, hat sich in Schlamm verwandelt.  
Man riecht das Metall in der vergifteten Luft.  
Ich bewahre mir den Glauben daran,  
dass dir ein Wunder begegnen wird.

Wer hat unser Dach niedergebrannt?

Der künstliche Regen hört nicht auf, uns zu vergiften.  
Man riecht das Metall in der vergifteten Luft.  
Ich bewahre mir den Glauben daran,  
dass dir ein Wunder begegnen wird.